



## Einladung zur Jahreshauptversammlung des SPD Distrikt Ottensen

Wann? Am Dienstag den 8. April 2008  
Um? Um 19'30h.  
Wo? Kodrobs Ottensen/Altona  
Hohenesch 13 ... 17 • 22763 Hamburg-Ottensen.

Richtig, nicht jede Distrikt-Versammlung ist aufregend, interessant oder unterhaltsam. Manche waren langweilig. Das Thema war nicht zeitgemäss, die/der Vortragende eintönig. Also, es war kein Verlust bei der einen oder anderen Versammlung nicht anwesend gewesen zu sein.

Doch eine JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG ist anders. Sie gestaltet sich spannend, kurzweilig und manchmal überraschend. ! >>Und es wird gewählt, DER Hauptgrund diese Versammlung nicht zu versäumen <<<! Gewählt werden diejenigen, die den SPD Distrikt Ottensen leiten und führen und ihn in anderen Gremien vertreten.

Also liebe Genossinnen und Genossen, kommt in grosser Zahl und vergesst Euer Parteibuch nicht! (diesen Text habe ich von Gert M. übernommen. Die Red)



Gäste sind immer herzlich willkommen!

*Catrin Herweg*

Distriktvorsitzende

*Katrin Behrmann*

stellvertretende Distriktvorsitzende

## Vorschlag zur Tagesordnung

- TOP 1 Wahl einer Versammlungsleiterin/ eines Versammlungsleiters.
- TOP 2 Beschluss der Tagesordnung.
- TOP 3 Aktuelles und Unverzichtbares.
- TOP 4 Wahl der Mandatsprüfungskommission.
- TOP 5 Wahl der Zählkommission.
- TOP 6
  - a) Rechenschaftsbericht des Vorstands.
  - b) Aussprache.
- TOP 7
  - a) Bericht des Kassierers.
  - b) Aussprache.
- TOP 8 Bericht der Revisoren.
- TOP 9 Entlastungen.
- TOP 10 Bericht der Mandatsprüfungskommission.
- TOP 11 Wahlen:
  - a) Wahl einer/eines Distriktvorsitzenden.
  - b) Wahl einer/eines stellvertretenden Distriktvorsitzenden.
  - c) Wahl einer KassiererIn/eines Kassierers.
  - d) Wahl der Beisitzenden [Distriktvorstand].  
(Über die Anzahl wird auf der Versammlung entschieden!)
  - e) Wahl von zwei Revisorinnen/Revisoren.
  - f) Wahl von 15 Kreisdelegierten.
  - g) Wahl von acht Landesdelegierten.
- TOP 12 Nominierungen:
  - a) Nominierung einer Kandidatin/eines Kandidaten für den Kreisvorstand.
  - b) Nominierung einer Revisorin/eines Revisors für den Landesvorstand.
  - c) Nominierung einer Vertreterin/eines Vertreters aus Altona für den Landesvorstand.
- TOP 13 Verschiedenes und Termine.

## Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen,

zunächst möchte ich mich für Euren Einsatz für den Wahlkampf bedanken. Ottensen hat sich auf Bürgerschaftsebene mit 40% für die SPD ausgesprochen. Das ist ein großer Erfolg!

Herzlichen Glückwunsch allen künftigen Abgeordneten! Leider haben andere Stadtteile anders entschieden. Auf Bürgerschafts- und leider auch auf Bezirksebene bleiben wir in der Opposition. Doch durch die Stimmzuwächse werden wir eine sehr starke Stimme in beiden Parlamenten haben.

Kaum haben wir eine Wahl hinter uns, dürfen wir im April schon wieder wählen. Die Orga-Wahlen stehen bevor und es sind weit mehr als 12 Kreuze zu setzen. (siehe Tagesordnung)

Die letzten beiden Jahre waren für mich eine sehr spannende Zeit.

Herzlichen Dank Euch allen, die Ihr mir geholfen habt und mit Rat und Tat zur Seite standet. Dank Euch Ottenserinnen und Ottensern haben die schönen Momente in den letzten beiden Jahren überwogen. Und ich hoffe, dass ich für die kommenden zwei Jahre erneut Euer Vertrauen gewinnen kann.

Mit genossenschaftlichen Grüßen



Cathrin

---

## **Moorburg und das Kohlekraftwerk- das hoffentlich keiner will**

ein Kommentar von Nicole Kalisch

Die CDU hat theoretisch jetzt DIE Chance, ohne Gesichtsverlust den Bau des Kohle-Kraftwerkes abzublasen, wenn sie denn mit den ‚Grünen‘ zusammen regieren wird. Die ‚Grünen‘ könnten sich dann über den ‚Sieg‘ freuen. Die CDU wäre fein raus. Und wir HamburgerInnen und Menschen des direkten Umlandes wären eine geplante Umweltsünde los. Drum sollten wir uns dann mitfreuen, wenn auch nicht unbedingt der Verstand diese Entscheidung leiten wird.

Allerdings steckt der Wolf im Schafspelz. Seien wir gespannt, wie die Schulpolitik sich gestalten wird, auch da gibt es allerhand beobachtenswertes.

**Gute Arbeit  
für Hamburg.**



Junge Politik in der SPD.

**Jusos Altona**

jung, dynamisch, aktiv

## **Wahlkampf!** Was ist der eigentliche Wahlkampf?

Danken und Gedanken von Johannes Roßberg, Juso-Kreisvorsitzender

Klar ist nur, die oder der Kandidat/in möchten den Wähler von sich überzeugen, oder aber ganze Parteien möchten dies tun.

Wahlkampf ist für die Kandidaten/in ein Hochleistung-Job. Jede/r erwartet von ihnen wahrgenommen zu werden, inner- aber auch außerparteilich. Sie müssen genügend in der Presse vorkommen, damit man sie wahrnimmt- und als ob das alles noch nicht reicht, müssen sie am besten noch zu jedem irdischen Thema die bestmögliche Antwort parat haben. Damit die Kandidaten im rechten Licht stehen und richtig wahrgenommen werden, bedarf es vieler fleißiger Helfer/innen. Die Basis ist der Schlüssel zum Erfolg. Wenn diese zu 110% von ihrer/mKandidaten/in überzeugt ist, bringt sie dies nicht nur am Infostand rüber, nein ihre Selbst-motivation steigt und die ist unabdingbar. Im Wahlkampf warten viele Tätigkeiten die monoton, interessant und teils auch neu sind. Es fängt beim Infostand an, Plakatieraktionen, Abendveranstaltungen, Flyerverteilungsaktionen, Blumenverteilungen, Briefwurfsendungen einstecken, Interviews geben, Infomaterialien besorgen und das wichtigste immer zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein. Am Ende steht natürlich immer das Ziel zu den Siegern/innen zu gehören, das ist dann auch die beste Entschädigung für kalte Hände, Kopfschmerzen und wehtuende Beine.

Fest steht ein/e Wahlkämpfer/in muss hart gesotten sein, um einen Wahlkampf von Anfang bis Ende durchzustehen.

Ist es dann vollbracht stellt sich ein tolles Gefühl ein, alle freuen sich gemeinsam mit den anderen Helfer/innen es geschafft zu haben. Die gemeinsamen Aktionen stärken also auch enorm die Gemeinschaft.

Ich möchte mit diesem Text allen danken, die so einen tollen Wahlkampf erst ermöglicht haben. Ich bin stolz mit so einen kompetenten, professionellen und hoch motivierten Team zusammen gearbeitet haben zu dürfen. Auch für die Zukunft hoffe ich, dass wir noch viele erfolgreiche gemeinsame Wahlkämpfe bestreiten werden.

Glück auf!

Johannes



PS: Hier mein besonderer DANK an alle Jusos die so eifrig im Wahlkampf mit angepackt haben, besonders möchte ich hier noch Serkan Bicén danken, der uns Tontechnisch echt super unterstützt hat .

# Schwarz-Grün in Altona abgestraft

## Kurzanalyse der Wahlen 2008 für die Bezirksversammlung Altona von Stefan Krappa

Auf einen Blick:

- ➔ Die SPD gewinnt in allen Stadtteilen Altonas hinzu, ist in 5 von 13 Stadtteilen stärkste Partei.
- ➔ Die beiden Wahlkreise werden von den Sozialdemokraten gewonnen. Im Wahlkreis 3 erringt die SPD fünf, im Wahlkreis 4 vier Mandate.
- ➔ Die FDP springt knapp über 5%-Hürde, die Linkspartei liegt über ihrem Landesergebnis.
- ➔ Die GAL verliert stärker als auf Landesebene, insbesondere in ihren Hochburgen im Kerngebiet.
- ➔ Schwarz-Grün verliert 11,6 Prozent, doppelt so viel wie in Harburg. Schwerpunkt der Verluste sind vor allem dort, wo die SPD einen harten Wahlkampf gegen die Fehler von Schwarz-Grün geführt hat: Ottensen und Iserbrook.
- ➔ Rot-Grün hat auch in Altona keine Mehrheit, weder auf Bürgerschaftsebene, noch in der BV. Altona ist damit kein rot-grüner Bezirk mehr. Allerdings liegen die Parteien links von der Mitte (rot-rot-grün 57,2 %) vor schwarz-grün mit 52,8 %.

### Ergebnis Bezirksversammlungswahl – Listenstimmen (ohne Wahlkreise)

In der neuen Bezirksversammlung sind 51 Mandate besetzt worden. Durch die Bezirksverwaltungsreform sind 10 Sitze hinzugekommen. Die CDU bleibt stärkste Fraktion, gibt aber gemeinsam mit der GAL je ein Mandat ab. Von den 16 Mandaten der SPD sind neun in den beiden Wahlkreisen gewonnen worden, sieben Abgeordnete ziehen über die Bezirksliste ein. Die CDU erringt zehn Wahlkreismandate, neun über die Liste. Bei der GAL sind sechs Wahlkreisabgeordnete und 3 über die Liste dabei. Bei der FDP sind zwei Abgeordnete über die Wahlkreise, einer über die Liste und bei der Linkspartei drei in den Wahlkreisen und zwei über die Bezirksliste gewählt worden. Die Sitze verteilen sich wie folgt:

CDU	34,6 % = 18 Mandate (-1)	SPD	29,8 % = 16 Mandate (+4)
GAL	18,2 % = 9 Mandate (-1)	Linke	9,2 % = 5 Mandate (+5)
		FDP	5,9 % = 3 Mandate (+3)

## Gewinne und Verluste Parteien im Bezirksvergleich (BVen)

Eine Kurzauswertung der bislang ausgezählten Listenstimmen für die Bezirksversammlungen (Wahlkreislisten noch nicht ausgezählt) bieten folgendes Bild: Die CDU verliert ihre absolute Mehrheit nicht nur in der Bürgerschaft, sondern auch in den Bezirksversammlungen. In Altona hat die CDU im Vergleich die stärksten Verluste (- 8,0 %) zu verzeichnen, das gilt auch für die GAL (- 3,5 %). Schwarz-Grün in Altona ist von den Wählern abgestraft worden. Die SPD in Altona erzielt mit einem Zuwachs von 2,3 % den zweithöchsten Zuwachs im Bezirksvergleich.

## Prozente und Sitzverteilung in den Bezirksversammlungen

### Sitzverteilung der Parteien

Bezirk	Sitze insgesamt	CDU	SPD	GRÜNE /GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
Hamburg-Mitte	53	17	21	7	2	6	0
Altona	51	18	16	9	3	5	0
Eimsbüttel	51	19	15	10	3	4	0
Hamburg-Nord	51	19	17	8	3	4	0
Wandsbek	57	25	18	7	4	3	0
Bergedorf	47	21	17	5	1	3	0
Harburg	51	21	18	5	3	4	0

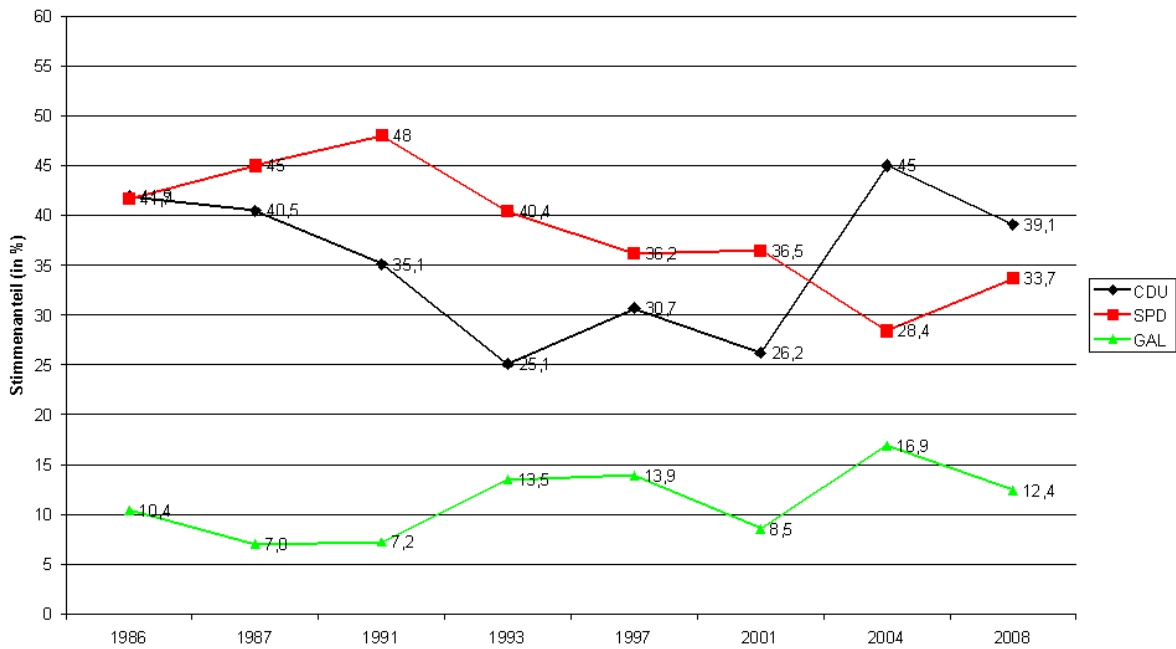
### Vorläufige Ergebnisse der Hamburger Bezirksversammlungswahl 2008

#### Wahlbeteiligung und Stimmenanteile ausgewählter Parteien

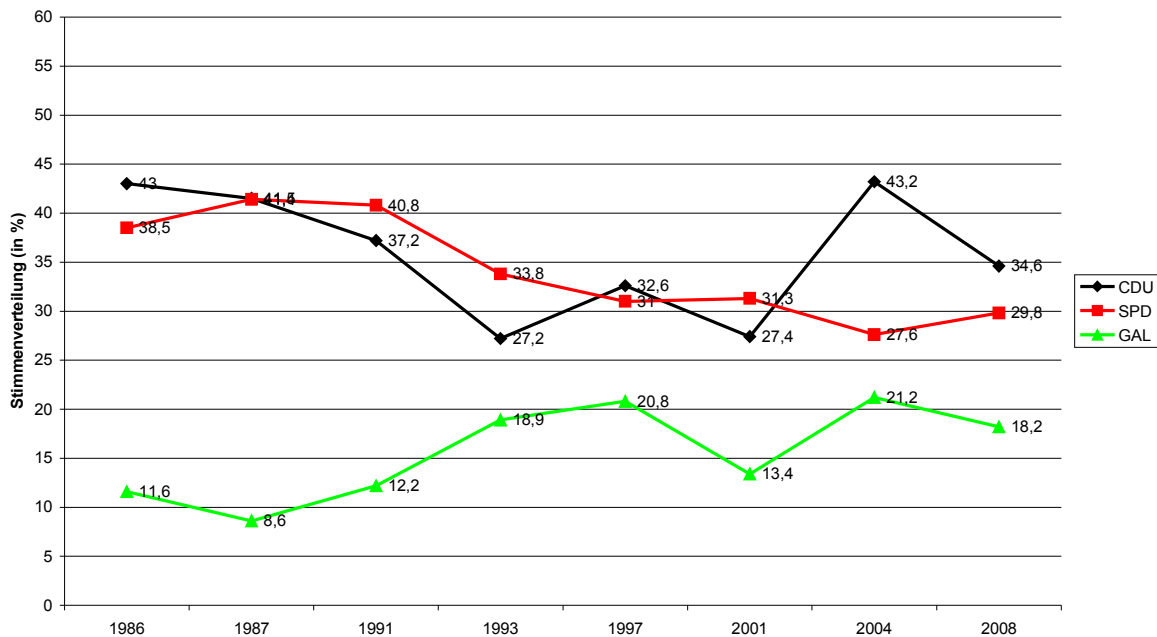
Bezirk	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE /GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
Hamburg-Mitte	50,1	31,7	37,2	13,1	4,2	10,2	3,6
Altona	65,1	34,6	29,8	18,2	5,9	9,2	2,3
Eimsbüttel	65,7	36,7	30,2	18,8	5,6	7,1	1,6
Hamburg-Nord	63,4	36,7	32,6	16,7	5,6	7,0	1,4
Wandsbek	63,7	43,6	30,8	11,5	6,2	6,0	1,9
Bergedorf	58,4	42,1	34,5	9,9	4,8	6,6	2,1
Harburg	54,8	39,9	35,8	10,2	6,0	8,2	0,0
<b>Veränderung gegenüber 2004<sup>1</sup> in Prozentpunkten</b>							
Hamburg-Mitte	-8,0	-7,8	+2,8	-0,3	+1,4	-	-6,2
Altona	-4,4	-8,0	+2,3	-3,5	+2,6	-	-2,6
Eimsbüttel	-5,2	-5,4	+1,6	+0,1	+2,1	—	-5,5
Hamburg-Nord	-4,8	-5,2	+2,1	-1,3	+2,3	-	-5,0
Wandsbek	-5,2	-6,4	+2,0	-0,0	+2,8	-	-4,5
Bergedorf	-8,9	-7,3	+2,1	+0,1	+1,5	-	-3,0
Harburg	-9,0	-6,7	+4,0	+1,0	+3,4	—	-9,8

<sup>1</sup> Umschätzung der Ergebnisse 2004 auf Grund der neuen räumlichen Gliederung

Bürgerschaftswahlen Altona 1986 - 2008



Bezirkswahlen Altona 1986 - 2008



## Altonas Bezirksergebnisse im Schlepptau der Bürgerschaftsergebnisse

Eine Längsschnittbetrachtung über 22 Jahre ergibt, dass die SPD im Bezirk zwar stets unterhalb des entsprechenden Bürgerschaftsergebnisses liegt (Stimmensplittung der Wählerschaft, Bezirksstimme als „Zweitstimme“). Allerdings werden alle Bewegungen nach oben und unten proportional nachvollzogen. Die Bezirks-SPD kann dem Trend nicht entkommen, sie vollzieht ihn bei jeder Wahl nach.

## **Ergebnisse in den Wahlkreisen**

### WK 3 – Altona

Die SPD wurde stärkste Partei in den Stadtteilen Altona-Nord, Altona-Altstadt, Ottensen und Bahrenfeld. In Bahrenfeld erreichte die SPD mit 35,6 % ihr bestes Ergebnis im Wahlkreis.

Die Linkspartei holt 11,9 Prozent in Wahlkreis, fast doppelt so viel wie im Wahlkreis 4. Bei den Persönlichkeitsstimmen gewinnt SPD- Spitzenkandidat Stefan Krappa mit 5,4 % vor dem CDU-Kontrahenten Sven Hielscher (5,1 %), gefolgt von GAL-Mann Sven Kuhfuss (4,1 %). Melanie Schlotzhauer (SPD Platz 2) gehörte der Bezirksversammlung bis 2004 an und kommt aus dem Stand auf 3,6 %. Sie erringt mit 4.477 Stimmen nur drei Stimmen weniger als die GAL-Spitzenkandidatin, frühere Bürgerschaftsabgeordnete und stellvertretende Bezirksversammlungsvorsitzende Petra Bödecker-Schoemann. Zusammen erringen die Sozialdemokraten 27,9 % der Wahlkreis-Persönlichkeitsstimmen.

### WK 4 – Blankenese

In Lurup erzielte die SPD mit 42,1 % ihr bestes Ergebnis im Bezirk Altona (das Einzige über 40 Prozent), allerdings gab es dort die niedrigste Wahlbeteiligung (55,4 %). In Nienstedten lag die GAL vor der SPD; der einzige Stadtteil in Altona, wo die GAL vor der SPD lag.

Die meisten Persönlichkeitsstimmen im Wahlkreis errang SPD-Fraktionschef Thomas Adrian 8,3 % der Stimmen und liegt damit noch vor CDU-Frontmann Uwe Szczesny (7,7 %). Auf dem dritten Platz liegt Sozialdemokratin und Spitzenkandidatin Brigitte Stobbe mit 6,8 %. Die SPD erringt 30,2 % aller Wahlkreisstimmen, die auf Personen entfallen sind.

## **Schwarz-Grün im Wählervotum**

CDU und GAL haben in Altona auf Bezirksebene ihre stärksten Verluste eingefahren. In der Summe verliert das schwarz-grüne Bündnis 11,6 Prozent. In Harburg gewinnt die GAL 1 Prozent hinzu; das Bündnis verliert dort nur 5,7 Prozent.

Strukturell gibt es allerdings in Altona noch eine Mehrheit von CDU und GAL: In Prozenten 52,8 Prozent, mit 27 Sitzen haben sie ein zwei Mandate mehr als nötig. Beim Bürgerschaftsergebnis gibt es in Altona ebenfalls keine rot-grüne Mehrheit: Rot-Grün kommt auf 48,0 Prozent, ein Rückgang um 0,8 Prozent gegenüber 2004. Rot-Rot-Grün hätte zusammen 57,2 % und käme auf 30 Sitze. Neben der großen Koalition im Bezirk wäre eine Ampel wäre ebenfalls rechnerisch möglich und käme auf 28 Sitze.

Bezogen auf das Bürgerschaftsergebnis in Altona hat Schwarz-Grün 10 Prozent an Zustimmung verloren und kommt nur noch auf 51,5 Prozent der Stimmen.

## Erfolgreiche SPD-Strategie: Buchenhof, Bismarck und Hundertwasser

Einen Schwerpunkt des bezirklichen Wahlkampfes der SPD stellten die Fehlentscheidungen der Koalition dar. Mit großer Vehemenz und aktiver Pressearbeit, die entsprechende Resonanz fand, wurden zwei Themenkomplexe bearbeitet:

- ➔ die von CDU und GAL beschlossene Fällung von 140 Bäumen an der Osdorfer Landstraße für das Bauvorhaben „Buchenhof“ in Iserbrook
- ➔ der von CDU und GAL beschlossene Abriss des Bismarckbades trotz eines klaren Bürgerentscheids für den Erhalt
- ➔ und in den letzten Monaten der Kampf um das Hundertwasser-Café.

Im Wählervotum sieht das wie folgt aus:

### Ottensen

Die GAL fällt in Ottensen von 40,3% in 2004 um fast 10%-Punkte auf 30,7% (das sind absolut 25%, ein Viertel weniger Stimmen). Die CDU fällt von 23,6% in 2004 um fast 6%-Punkte auf 17,8% in 2008 (ebenfalls ein Viertel weniger Stimmen). Die SPD steigt von 28,6% in 2004 um gut 3%-Punkte auf 31,7% in 2008 (das sind absolut gute 10% mehr Stimmen). Die SPD wird damit wieder stärkste Partei in Ottensen. Allerdings wandern viele GAL-Stimmen zur Linkspartei ab, die in Ottensen auf 14,2 Prozent kommt.

Dennoch: Die GAL hat in Ottensen fast doppelt so viele Stimmen verloren wie im übrigen Altona. Die SPD hat in Ottensen immerhin ein Viertel mehr Stimmen als im übrigen Altona erhalten.

### Iserbrook

In Iserbrook haben viele hundert Menschen gegen die Baumfällung protestiert. Die meisten von ihnen leben im Gebiet rund um den Kuhgraben. Die SPD kommt im Stimmbezirk Schenefelder Landstraße auf sensationelle 56,3 Prozent, erhält mit 129 Stimmen doppelt so viele Stimmen wie CDU und GAL zusammen. Die CDU landet auf 22,7 %, die GAL kommt nur auf 6,1 Prozent. Deutlicher kann die Abstrafung von schwarz-grüner Politik im Stadtteil nicht sein! Vor allem von den Grünen haben die Wähler mehr Einsatz für Natur und Landschaft verlangt.

In Altona bewahrheitete sich der Satz:

„Keine Partei ist mittlerweile ähnlich biegsam und geschmeidig wie die Grünen, die doch einst die schärfsten Kritiker des etablierten Parteiensystems waren“ (Spiegel Online).

## **Betrachtungen neues Wahlrecht und die Folgen**

von Gabi Dobusch

Diese Wahl hat uns von Anfang an in ein Wechselbad der Gefühle gestürzt. Das neue Wahlrecht hat das seinige dazu beigetragen und zwischenzeitlich für Befürchtungen, Aufregungen und erhitzte Gemüter gesorgt.

Mittlerweile ist klar, dass diejenigen, die zur Wahl gingen, kaum Schwierigkeiten mit dem Ausfüllen der Wahlzettel hatten. Die Zahl der ungültigen Stimmen ist niedriger als bei der letzten Wahl. *Panaschieren* oder *Kumulieren* mag im Vorfeld abschreckend gewirkt haben - tatsächlich war es dann nach eigener Anschauung kinderleicht, die Kreuzchen zu machen – egal ob hübsch in einer Reihe oder schön verteilt über Reihen und Spalten, Personen oder gar Parteien.

Dementsprechend machten mehr Menschen Gebrauch von den neuen Möglichkeiten als erwartet – auch und vor allem in unserem Wahlkreis.

### **Zitterpartie**

Früher war am Wahlabend um 22 Uhr (fast) alles klar. Und spätestens am nächsten Morgen stand das Ergebnis fest. Dieses Mal war alles anders. Der digitale Wahlstift kam nicht zum Einsatz, was zwangsläufig zu einer längeren Auszählzeit für die Wahlkreisstimmen führte. Dass es aber über Tage spannend wie ein Krimi bleiben würde – damit hatte kaum jemand gerechnet. Erst Dienstag Abend zeichnete sich ab, wieviele Wahlkreismandate jede Partei gewonnen hatte, in welchen Fällen die Personenstimmen überwogen und wieviele der Kandidierenden von der Liste zum Zuge kommen würden. Auch heute, Samstag, 1. März, also sechs Tage nach der Wahl, gibt es nur ein vorläufiges amtliches Ergebnis. Es geht nicht nur um irgendwelche Stellen weit hinter dem Komma – nein, es ist durchaus noch mit Mandatsverschiebungen zu rechnen, wie der Landeswahlleiter bekannt gab. (Nachtrag: Und das ist auch so eingetreten!)

### **Erstes - für Ottensen schwer verdauliches - Fazit:**

Ja, es ist auch nach den Änderungen am Wahlrecht durch die CDU für auf hinteren Listenplätzen platzierte Kandidatinnen und Kandidaten möglich, durch Personenstimmen an vorderen Listenplätzen vorbeizuziehen. Dies gelang nur wenigen. Bülent Ciftlik, der viertplatzierten Direktkandidat unseres Wahlkreises, verdrängte auf diese Weise Walter Zuckerer, unsere Nr. 2 auf der Wahlkreisliste,.

## **Wahlzirkus schon im Vorfeld?**

Bekommen wir also zukünftig Kampagnen und Vorwahlkämpfe wie in den USA? Die BILD-Zeitung jedenfalls legt uns das mit ihrem Obama/Ciftlik-Vergleich nahe. Sicher ist: die Zeit der verräucherten Hinterstübchen neigt sich dem Ende zu – und das hat nichts mit dem neuen Passivraucher-schutzgesetz zu tun. Die Wahlberechtigten haben gleich beim ersten Mal beherzt von ihrer Möglichkeit Gebrauch gemacht, Personen zu wählen und nicht (Partei-)Listen. Bei der nächsten Wahl ist durchaus damit zu rechnen, dass auch unsere SPD-Mitglieder aufwachen und zahlreich von ihrem neuen Recht Gebrauch machen, einfach mal zu einer Wahlversammlung zu kommen und darüber abzustimmen, wer sich um ein Direktmandat im Wahlkreis bewerben soll. Und nicht zu vergessen: dort kann kandidieren, wer immer sich berufen fühlt!

Die *infonale*, als Möglichkeit für ganz normale Mitglieder gedacht, sich ein Bild von den Bewerberinnen und Bewerbern zu machen, könnte sich also bei der nächsten Wahl zur Materialschlacht (mit Muffins, Luftballons und Hochglanzfotos à la Ludwig?) im Vorfeld der Wahlversammlung mausern.

## **Mehr Fassade - weniger Inhalt?**

Führt das neue Wahlrecht dazu, dass Schönheitschirurgen, Zahnarztpraxen und Fitness-Clubs von hoffnungsvollen Bewerberinnen und Bewerbern gestürmt werden? Müssen nun alle lernen, vor der Kamera *authentisch* zu wirken? Haben hässliche Menschen keine Chance mehr? Oder haben Parteiangestellte, Lehrkräfte und Studierende, wie ein CDU-ler vermutete, eine ungleich günstigere Startposition als andere. Beispielsweise Menschen mit Kindern, mit zu pflegenden Angehörigen - oder in Führungspositionen? Zählt nur noch Zugehörigkeit zu einer – möglichst großen – Zielgruppe, egal ob nach dem Wohnortprinzip oder der Herkunft?

Tatsache ist, dass politische Inhalte und Positionen bereits im gerade beendeten Wahlkampf nur eine eingeschränkte Rolle spielten. Zwar ist es uns gelungen, unsere Themen *Bildung* und *soziale Gerechtigkeit* zu setzen – trotzdem überlagerte der Personenwettstreit von Beust/Naumann den Wahlkampf und letztendlich auch die Berichterstattung. (Übrigens keineswegs gegen den Willen der Hamburger SPD-Spitze.)

## **Zweites Fazit:**

Zukünftig wird es noch mehr darauf ankommen, Inhalte mit Personen zu verknüpfen. Und während die Direktkandidierenden nicht mehr nur auf die Parteilinie werden schauen wollen, sondern die Bürgerinnen und Bürger im Wahlkreis stärker in den Blick nehmen werden, bleibt nur wenig Spielraum bei den Listenkandidatinnen und -kandidaten, um Spezialgebiete, Randthemen und Unpopuläres und Sperriges abzudecken.

## Und wer vertritt jetzt Ottensen?

Mit Stefan Krappa haben wir weiterhin einen tatkräftigen Vertreter in der Bezirksversammlung. Er wird allerdings bis auf Weiteres der einzige Ottenser Genosse sein. Denn Birte Pusback wird aufgrund ihres beruflichen Wechsels ihr Mandat nicht antreten. Dennoch, zusammen mit hoffentlich zahlreichen zugewählten Bürgerinnen und Bürgern, wird er die Berücksichtigung der Belange unseres Stadtteils für die SPD sicherstellen.

In der Bürgerschaft wird Walter Zuckerer fehlen. Die dadurch entstehende Lücke wird sich auch so einfach nicht schließen lassen – nicht nur aus Ottenser Sicht. Und während ich bisher als Listenkandidatin fast ausschließlich auf Themen wie Gleichstellung, Antidiskriminierung sowie Medienpolitik und -wirtschaft gesetzt habe, ändert sich dadurch auch etwas an der Art und Weise, wie ich mein Mandat wahrnehmen werde (wenn ich denn am kommenden Mittwoch bestätigt werden sollte).

Als dann voraussichtlich einzige Bürgerschaftsabgeordnete aus Ottensen werde ich – so gut wie es mir als Neuling möglich sein wird – Euch auf dem Laufenden halten, Eure Interessen wahrnehmen und euch Ansprechpartnerin sein.

Drückt mir die Daumen!

---

Für diejenigen, die es ganz genau wissen wollen einige ‚links‘ zum Wahlergebnis

<http://www.statistik-nord.de/index.php?id=857>

(Landesliste: Ergebnisse in Hamburg und in den Hamburger Wahlkreisen)

<http://www.statistik-nord.de/index.php?id=912>

(Bezirksversammlungswahl 2008 in Hamburg)

<http://www.wahlen-hamburg.de/wrs/>

(Interaktive Ergebnisdarstellung für Stadtgebiete - Bürgerschaftswahl 2008)

---

# Die Redaktion wünscht : Frohe Ostern!

---

## Impressum

*distriktforum*, 8. Jahrgang  
Herausgeber und Redaktion: SPD-  
Ottensen

erscheint regelmäßig mit der  
Einladung zu jeder  
Distriktversammlung.

Kontonummer: 1220 12206  
BLZ: 20010020

Das *distriktforum* ist eine Zeitung mit  
Nachrichten und Informationen für  
den SPD Distrikt Ottensen. Es

Spenden für SPD-Ottensen bitte auf  
das Distriktkonto: SPD- Ottensen,  
Postbank,

Beiträge bitte an die Redaktion:  
[distriktforum@email.de](mailto:distriktforum@email.de)  
Redaktionsschluss: 1.Dienstag im  
Monat

Druck: Friedensblitz, Friedensallee, Hamburg- Ottensen